



Stand 5. Mai 2009

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

IDEENKAPITAL Navalia 13. MS „PORT ELISABETH“

- Medienberichte über Prospektnachträge nicht nachvollziehbar
- Exzellentes Investment in konservatives Konzept

Am 19. April ist in der Wochenzeitung „Welt am Sonntag“ ein Artikel über Nachträge von Fondsprospekten erschienen. Andere Medien haben diese Berichterstattung übernommen, ohne sich die Mühe eigener Recherchen zu machen. In der Berichterstattung wurde unser Fonds NAVALIA 13 als Beispiel eines unvollständigen Nachtrags genannt – es fehle ein Hinweis, dass man das Schiff, den Massengutfrachter MS „PORT ELISABETH“, heute günstiger kaufen könne.

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen darlegen, warum diese Aussage aus unserer Sicht falsch ist: NAVALIA 13 ist ein konservatives Investment mit guten Aussichten auf langfristigen Anlageerfolg!

Die Idee hinter unseren NAVALIA-Fonds

Als Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe verbindet IDEENKAPITAL ein exzellentes internationales Netzwerk im institutionellen Sektor mit konservativen Konzepten. Schon 2005 hat IDEENKAPITAL das Potenzial des Marktes für Massengutfrachter (Bulkler) erkannt und ist mit den Fonds NAVALIA 8 bis 12 Vorreiter der Branche. Mit NAVALIA 13 setzt IDEENKAPITAL die erfolgreiche Serie von Handymax-Bulker-Fonds fort. Übrigens: Der erste IDEENKAPITAL-Bulker-Fonds, NAVALIA 8, hat in den Jahren 2007 und 2008 insgesamt 24% ausgeschüttet und lag damit bereits nach kurzer Fondslaufzeit um 8 Prozentpunkte über den prospektierten Werten!

Das Produkt NAVALIA 13

Im Rahmen der Konzeption des Fonds NAVALIA 13 haben wir bewusst einen eher konservativen Projektansatz gewählt. Wir bauen auf bestehende Verbindungen zu erfahrenen Partnern der maritimen Wirtschaft. In der Kombination aus Kaufpreis und Qualität des Schiffes, der Bonität des Charterers sowie einer mehrjährigen, attraktiven Charrate ist NAVALIA 13 ein exzellentes Investment.

Das MS „PORT ELISABETH“ wird derzeit bei der renommierten Werft Mitsui Engineering & Shipbuilding gebaut. Mitsui hat eine über 90-jährige Firmengeschichte und zählt zu den führenden Schiffbauunternehmen Japans. Das qualitativ hochwertige Schiff wird im Oktober pünktlich abgeliefert.

Ein noch wichtigerer Pluspunkt ist jedoch der Chartervertrag: Das MS „PORT ELISABETH“ ist mit einer hohen dreijährigen Charter und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen ausgestattet. Der Charterer, eine Tochter der dänischen DS Norden A/S, ist eine sehr gute und bonitätsstarke Adresse. Norden ist auch unser Charterer bei den IDEENKAPITAL-Bulker-Fonds NAVALIA 10, 11 und 12. Die geschäftlichen Beziehungen zu Norden sind durch ein hohes Maß an Professionalität und Offenheit geprägt. So wie wir die Verlässlichkeit unseres Charterers Norden schätzen, so ist dieser von der hohen Qualität und Einsatzfähigkeit unserer Schiffe überzeugt.

Der Chartervertrag gibt uns und den Anlegern die Sicherheit, den Fremdkapitalanteil des Fonds während der Vertragslaufzeit schnell reduzieren zu können. Die Darlehen über insgesamt 27 Mio. USD werden schon in den ersten drei Jahren der Festcharter um gut

8 Mio. USD, knapp 30%, reduziert. Nutzt der Charterer die beiden einjährigen Verlängerungsoptionen, werden bis zum Jahresende 2014 gut 12 Mio. USD, also mehr als 45% getilgt sein. Der Tilgungsplan sieht weiterhin bis zum Ende des Jahres 2019 eine Tilgung von 75% der Fremdkapitaldarlehen vor.

Der Vorwurf der Presse

Der Vorwurf, es fehle im Nachtrag ein Hinweis darauf, dass das Schiff heute deutlich günstiger zu kaufen sei, ist aus zwei Gründen falsch:

1. In den Medien wurde außer Acht gelassen, dass vor allem zwei Faktoren den Wert eines Schiffes bestimmen: der Sachwert des Schiffes und der Ertragswert, also beispielsweise ein fester Chartervertrag. Der Wert der festen Chartervereinbarung muss dem Schiffspreis hinzugerechnet werden. Die Netto-Charterrate des dreijährigen Vertrags liegt mit 18.750 USD pro Tag um circa 7.000 USD über dem gegenwärtigen Markt. Allein für die ersten drei Jahre gerechnet, ergibt sich daraus ein Mehrwert von 7,5 bis 8,5 Mio. USD. Die Erfüllung des Chartervertrags steht für uns außer Frage. Der Abschluss eines für die Anleger ähnlich vorteilhaften langfristigen Chartervertrags über drei Jahre wäre im jetzigen Marktumfeld nicht möglich.
2. Als Folge der weltweiten Finanzkrise gab es zum Zeitpunkt des Nachtrags keinen ermittelbaren Preis für ein vergleichbares Schiff inklusive Vercharterung. Zwar sind die Schiffspreise infolge der Krise gesunken. Vergleichbare Neubauten wurden jedoch bis heute nicht in Auftrag gegeben. Seit Beginn der Finanzkrise im vergangenen Jahr wurden vereinzelt Schiffe ähnlichen Typs angeboten. Bei ähnlichem Ablieferungstermin wurden ab Werft Preise um etwa 31 bis 33 Mio. USD genannt. Dabei handelte es sich jedoch um Schiffe, für die kein Chartervertrag vorlag.

Selbst wenn man ein solches Schiff zu diesem Preis bekäme, ist das MS „PORT ELISABETH“ nur zwischen 8,5 und 10,5 Mio. USD teurer. Der Wert der ersten drei Jahre des Chartervertrags allein deckt jedoch schon in etwa diese Differenz. Dabei sind die gute Bauqualität und die zusätzlichen zwei einjährigen Optionen noch nicht berücksichtigt.

Der nächste Irrtum der Medien

Neben den oben dargestellten sachlichen Fehlern zeigt die Berichterstattung vor allem eines: Die Medien hatten nur unzureichende Kenntnisse über die Marktlage. Zum jetzigen Zeitpunkt ist kein Projekt realisierbar, das über ähnlich gute Projektparameter wie NAVALIA 13 verfügt. Derzeit ist es unmöglich, eine langfristige Vercharterung über Marktniveau zu vereinbaren. Erst recht ist keine Bank bereit, eine feste Finanzierungszusage für ein charterfreies Schiff abzugeben.

Das Marktumfeld für Bulker

Die meisten seriösen Marktteilnehmer richten ihre Produktkonzeption auf eine langfristige Erholung der Schifffahrtmärkte aus. Auch wir bewerten die langfristige Entwicklung der Schifffahrt positiv. Wir sehen gute Chancen, dass Anleger durch das Beteiligungsprodukt NAVALIA 13 in zweifacher Hinsicht an dieser positiven Entwicklung teilhaben werden:

1. In dieser wirtschaftlich unsicheren Zeit ist die Festcharter bis Ende 2012 das ausschlaggebende Argument für die Sicherheit der Beteiligung.
2. Im Anschluss an die feste Charterperiode wird der Charterer seine Charteroption 2013 und/oder 2014 ziehen. Andernfalls wird das Schiff ab 2013 in einem Marktumfeld eine neue Beschäftigung suchen, das von vielen Marktteilnehmern aus heutiger Sicht als einmalige Gelegenheit beschrieben wird.

Fazit

Als seriöser Initiator von geschlossenen Fondsprodukten hätten wir uns eine differenzierte und korrekte Berichterstattung über das sensible Thema Prospektnachträge gewünscht. Wir sehen keinen Anlass, am Erfolg des Beteiligungsprodukts NAVALIA 13 zu zweifeln. Im Gegenteil: Wir gehen von einer prospektierten Entwicklung der Beteiligung aus. Wenn Sie unsere Argumente gegen die Medienberichte abwägen, werden Sie zu dem Schluss kommen: Die Anleger von NAVALIA 13 werden von der zukünftigen Marktentwicklung profitieren. Davon sind wir überzeugt!

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Hinweis

Diese Information stellt keine Anlageberatung dar. Eine Beteiligung kann nur auf der Grundlage des von der BaFin zur Veröffentlichung gestatteten Prospekts und des Nachtrags vom 4. Februar 2009 erfolgen.